

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung[©] in der heilpädagogischen Praxis in der Kindertagesbetreuung

WORKSHOP 2

AMNA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

Diakonie
Hamburg

1

Ablauf



AMNA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

Diakonie
Hamburg

2

Inklusion durch Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung[©]

INKLUSIVES PRAXISKONZEPT IN KITAS



www.ista.de | www.kita.de | www.kita.de

3

Inklusion ist vielschichtig

„Inklusion ist das Gegenteil von Exklusion. Inklusion erfordert eine konstante Wachsamkeit, um ausgrenzenden Kräften in Erziehung und Bildung, in der Gesellschaft und vor allem in uns selbst zu widerstehen. Das müssen wir uns klar machen, wenn wir über Inklusion sprechen.“

Tony Booth, Mitautor Index für Inklusion



www.ista.de | www.kita.de | www.kita.de

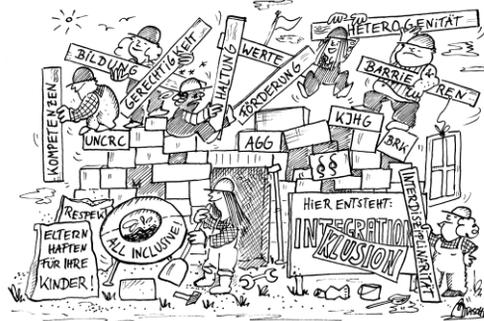


4

Inklusion – eine bildungspolitische Großbaustelle

Inklusion erfordert Veränderungen auf allen Ebenen des Bildungssystems:

- Makro-Ebene: Gliederung des Bildungssystems, Bildungsfinanzierung, Curricula, Ausführungsvorschriften (Bildung in der Bundes-, Länder- und Kommunalpolitik)
- Meso-Ebene: Abläufe und Kultur in den einzelnen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen (Träger)
- Mikro-Ebene: Gestaltung der pädagogischen Praxis in den Einrichtungen (päd. Fachkräfte)

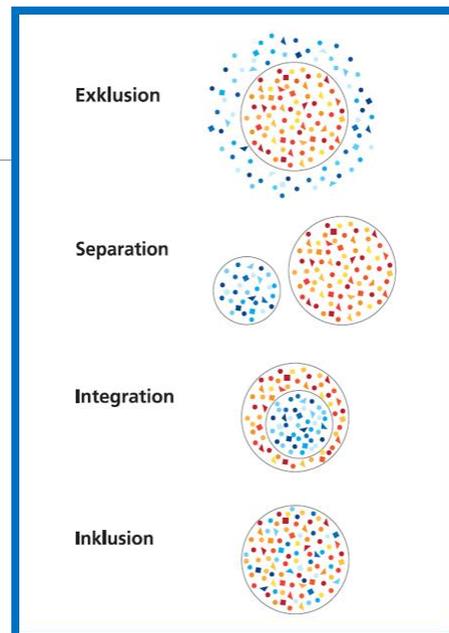


Inklusion

meint nicht nur die gemeinsame Bildung und Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung.

Inklusion zielt **umfassend** auf die Herstellung von Bildungsgerechtigkeit durch Bekämpfung von

Exklusion = *Ausgrenzung, Ausschluss*





AMNA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

7

<https://www.youtube.com/watch?v=oiWVRCikOSI&t=71s>



AMNA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

8

Kinderrechte



9

Kinderrechte – die 3 P's (UN-Kinderrechtskonvention 1989)

Protection = Schutzrechte

Schutz vor

- körperlicher und seelischer Gewalt
- Missbrauch,
- Verwahrlosung
- Ausbeutung und
- im Krieg und auf der Flucht

Provision = Versorgungsrechte

Rechte auf

- Fürsorge
- Gesundheitsversorgung
- Bildung und Erziehung
- angemessene Lebensbedingungen
- einen Namen und
- eine Staatsangehörigkeit

Participation = kulturelle, Informations- und Beteiligungsrechte

Rechte auf

- Meinungsfreiheit
- gehört zu werden
- Beteiligung und Mitbestimmung
- freien Zugang zu Informationen & Medien
- Freizeit und Privatsphäre

10

Bedeutungsvolle Artikel der UN-KRK

Recht auf **Leben** und **Entwicklung** (Art. 6)

AMNA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

Diakonie 
Hamburg

11

Bedeutungsvolle Artikel der UN-KRK

Recht auf besondere **Fürsorge** und **Förderung**

(Art. 23, 24, 39)

AMNA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

Diakonie 
Hamburg

12

Bedeutungsvolle Artikel der UN-KRK

Vorrangige Berücksichtigung des Kindeswohls (Art. 3)

AMINA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

Diakonie
Hamburg

13

Bedeutungsvolle Artikel der UN-KRK

Recht auf Bildung und Äußerung der eigenen Meinung (Art. 12, 13, 14, 15)

AMINA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

Diakonie
Hamburg

14

Partizipation ist mehr als „mitmachen dürfen“

Recht auf
Beteiligung bei allen
Fragen,
die sie betreffen.

(Art. 12)

5 Stufen der Partizipation



nach Richard Schröder, Franziska Schubert-Sulfrian u. Michael Renger

Vielfalt respektieren –
Ausgrenzung
widerstehen

Vielfaltsrad

Die Gesellschaft in der wir leben ist geprägt von einer großen Vielfalt von Lebensentwürfen und sozialen und politischen Kontexten.

All diese Faktoren spielen sowohl auf der gesellschaftlichen wie auch der Individuellen Ebene eine enorme Rolle.

Vielfalt/Diversity zeigt, wie Zugehörigkeiten uns in der Gesellschaft verorten : strukturell und individuell

Sie zeigen auch, wie Heterogenität in der Gesellschaft sich darstellt



AMNA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

Diakonie
Hamburg

17

Diskriminierung

Diskriminierung beschreibt die ungleiche, benachteiligende und ausgrenzende Behandlung von Menschen aufgrund bestimmter (konstruierter) Merkmale.

Dies führt dazu, dass Betroffene im Vergleich zur sogenannten Mehrheitsgesellschaft weniger Zugang zu Ressourcen und weniger Chancen zur Teilhabe an der Gesellschaft haben.

Sie kann direkt oder indirekt sein.

Diskriminierung ist rechtswidrig (AGG) , existiert aber dennoch.

(Quelle: IDA e.V.)

AMNA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

Diakonie
Hamburg

18

Ableismus

abgeleitet vom englischen Wort „able“ = „fähig“

bezeichnet die Beurteilung von Menschen aufgrund ihrer körperlichen und/oder geistigen Fähigkeiten sowie die damit verbundenen Diskriminierungen der Menschen, denen körperliche oder geistige „Behinderungen“ und Einschränkungen zugeschrieben werden.

In einer Gesellschaft, in der „Nichtbehinderung“ als Norm gilt, werden „Behinderungen“ noch immer als Eigenschaften der jeweiligen Person verstanden und als Mangel gewertet.

„Ableismus ist eine, wie selbstverständlich vorhandene, wirkmächtige Struktur von Überzeugungen, Bildern, Praktiken, baulichen Strukturen, Werkzeugen und Institutionen, die bestimmte Fähigkeiten (maximal leistungsfähig zu sein) als fraglose Norm unterstellt. Menschen, die vermeintlich oder tatsächlich nicht dieser Norm entsprechen, werden als ‚Abweichung‘ oder unter dem Aspekt des Mangels betrachtet, statt sie als Ausdruck menschlicher Vielfalt zu sehen.“

(Pieper/ Haji Mohammadi 2014)

Die vorurteilsbewusste Brille

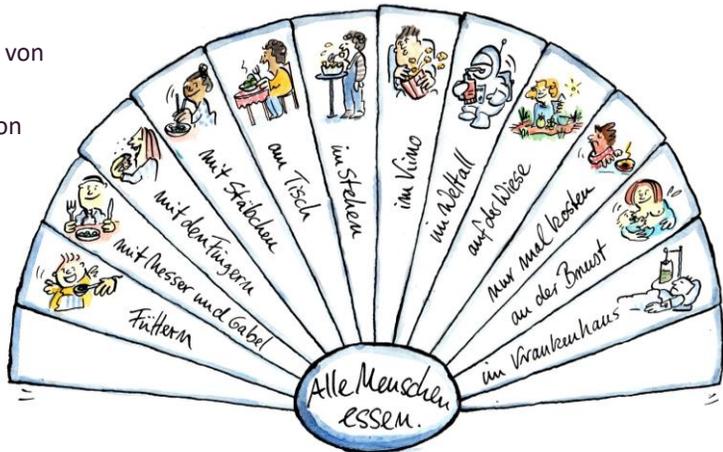


Vielfalt respektieren

Gemeinsamkeiten sind der Ausgangspunkt für die Darstellung von Unterschieden.

Sie sind jeweils eine Möglichkeit von vielen und stehen gleichwertig nebeneinander.

Sie laden zum Vergleichen ein.



21



Der Fächer ist ein Bild, worauf es beim Respektieren von Unterschieden zwischen Menschen ankommt:

Das Scharnier, das den Fächer zusammenhält, ist die Gemeinsamkeit, die alle Menschen teilen

Ausgehend davon lässt sich der Fächer öffnen und zeigt zahlreiche Fächersegmente

Jedes einzelne steht für die besondere Art und Weise, wie jeweils eine Person mit dieser Gemeinsamkeit umgeht

- Was eine Person z.B. isst
- Welche Werkzeuge sie dafür nutzt
- Wo sie isst
- Mit wem sie isst

22



Die besondere Art und Weise, wie eine Person isst, steht gleichwurdig neben der Art und Weise, wie eine andere isst.

Gleichwurdig heißt:

- Keine Art und Weise etwas zu tun, auszusehen, sich zu verhalten oder zu sein, ist besser oder schlechter als eine andere.
- Jede verdient denselben Respekt der anderen Personen
- Es sei denn,, die Art und Weise, wie ein Mensch z.B. isst, schränkt Rechte und Ressourcen eines anderen Menschen ein
- Das ist dann eine Ausgrenzung oder Abwertung und erfordert eine Intervention

Die Beschäftigung mit den Unterschieden zwischen Menschen erfordert daher immer auch eine kritische, wertebezogene Abwägung und eine Auseinandersetzung mit der eigenen Normorientierung

- Was hilft mir dabei, den Fächer weit zu öffnen?
- Wann tendiere ich dazu, ihn rasch zuzuklappen?
- Aus welchem Grund fällt es mir schwer, die eine oder andere Art und Weise, wie Menschen sich ausgehend von einer Gemeinsamkeit verhalten, als wirklich gleichwurdig zu respektieren?
- Weil ich diese nicht kenne und die Tendenz haben, meine Art und Weise für die „normale“ und „richtige“ zu halten?
- Wird das Recht des anderen Menschen dadurch verletzt?

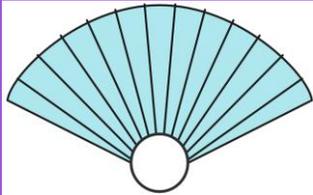
Blickwinkel verändern

Vielfaltsfacher

Von den
Gemeinsamkeiten zu den
Besonderheiten



Vielfaltsfächer



ista
Institut für den Situationsansatz

Beispiel: Alle Menschen/Kinder bewegen sich

Wie können wir alle Kinder ihren Möglichkeiten entsprechend an Bewegungsangeboten teilhaben lassen?

Wo gibt es Barrieren, Hindernisse?
Für welche Bewegungsformen bieten sich keine Möglichkeiten?

Gibt es Eltern / familiäre Bezugspersonen mit Bewegungseinschränkungen? Können sie sich barrierefrei in der Kita bewegen?

Bei welcher Erscheinungsform der Vielfalt fällt es mir schwer, sie als gleichwürdig zu respektieren? Aus welchem Grund?

Welche Schritte können wir unternehmen, um mehr Vielfalt in unserer Kita zu ermöglichen?

AMNA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

26

Ausgrenzung widerstehen

Allen Kindern Teilhabe
ermöglichen



Gleich ist nicht gerecht!



Quelle: Arbeitsmaterialien Festhalle Kinderwelt/ISTA

AMNA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

Diakonie
Hamburg

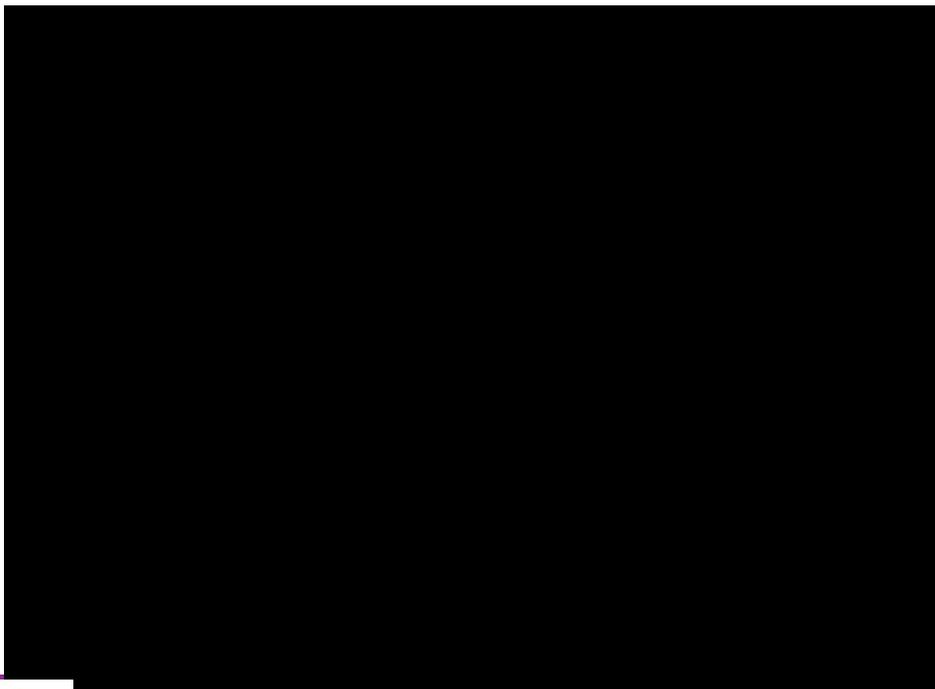
27

Gespräche mit Kindern

ÜBER KINDER MIT BEHINDERUNGEN

AMNA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

28



 ista
Institut für den Sozialen Dienst

<https://www.youtube.com/watch?v=du2HiTyfdmA&t=86s>

29

Gespräche mit Kindern

Didaktische Prinzipien



1. Von Gemeinsamkeiten ausgehen
2. Die Kinder über die Sache an sich informieren
3. Aufmerksam sein für Formulierungen wie „anders“ oder „normal“, die Besonderheiten als Abweichung darstellen; nach inklusiven Formulierungen suchen
4. Beschreiben statt zuschreiben
5. Die praktische Handhabung benennen – nicht vom Defizit aus denken; statt zu benennen, was er*sie nicht kann, beschreiben, wie er*sie die Situation handhabt
6. Am konkreten Erleben der Kinder bleiben
7. Den Gebrauch unangemessener Adjektive zurückweisen und darauf hinweisen, dass dieses Wort ein Kind verletzen kann; Alternativen anbieten

AMNA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

30

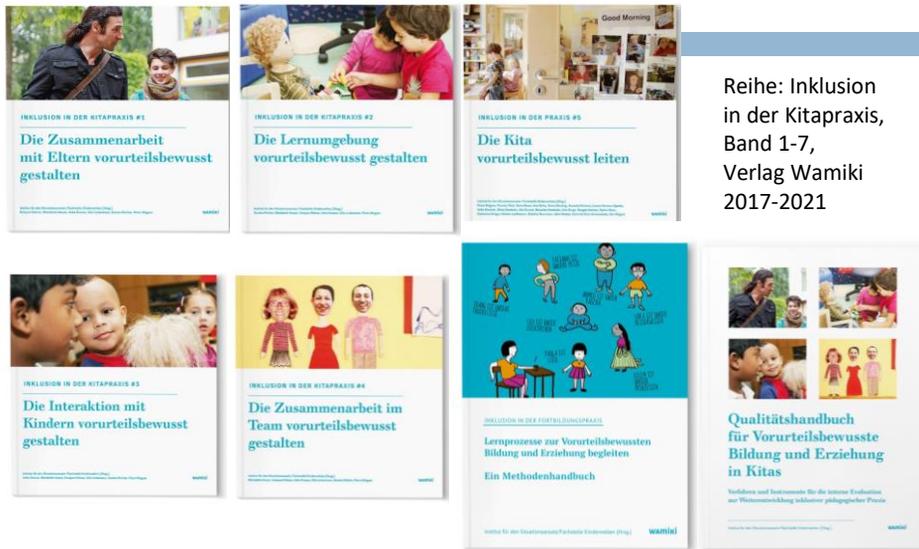


Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

AMNA JANNE AKEELA AKEELA@DIAKONIE-HAMBURG.DE

31

Publikationen der Fachstelle Kinderwelten



Reihe: Inklusion
in der Kitapaxis,
Band 1-7,
Verlag Wamiki
2017-2021

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz/ INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



32

Publikationen der Fachstelle Kinderwelten



Wagner, Petra (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Cornelsen

Wagner, Petra (Hrsg.) (2022): Handbuch Inklusion. Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau. (4. Auflage)

Richter, Sandra (2022): Vorurteilen und Diskriminierung in der Kita begegnen. Herder Verlag, Freiburg.

Sulzer, Annika/ Wagner, Petra (2011): Inklusion in Kindertageseinrichtungen: Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte. Expertise der WIFF, www.weiterbildungsinitiative.de

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz/ INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



33

:la@diakonie-hamburg.de

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung[©]

www.kinderwelten.net

fachstelle@kinderwelten.net

 [@fs_kinderwelten](https://www.instagram.com/fs_kinderwelten)

 [@Fachstelle.Kinderwelten](https://www.facebook.com/Fachstelle.Kinderwelten)

 [Fachstelle Kinderwelten](https://www.youtube.com/Fachstelle_Kinderwelten)

Im Institut für den Situationsansatz
in der INA Berlin gGmbH

Geschäftsstelle:

Fachstelle Kinderwelten im ISTA

Muskauer Str. 53, 10997 Berlin

Tel: +49 30 6953 9990

Leitung: Petra Wagner

Jetzt zum
Fachstellen-Newsletter
anmelden und keine Infos
mehr verpassen!:



©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung /
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz/ INA Berlin gGmbH / www.kinderwelten.net



36

:la@diakonie-hamburg.de

Fachstelle KINDERWELTEN

Hinweis:

Wir laden Sie/Euch ein, unsere reichhaltigen
Materialien zu nutzen und stehen für Rückfragen
gern zur Verfügung.

Wir weisen jedoch darauf hin, dass bei Nutzung
unserer Methoden, Materialien oder Gedanken, sei
es in Fortbildungen und/oder Veröffentlichungen,
die Quellen immer anzugeben sind.

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz/ INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



37

Amna Janne Akeela

**Bildungsreferentin Migration und Interkulturelle Öffnung / Inklusion
Qualifizierung und Fortbildung
Diakonisches Werk Hamburg www.diakonie-hamburg.de**

Telefon: 040 30620-434

Mailkontakt: akeela@diakonie-hamburg.de

für Anfragen und Kontakt zu Qualifizierungen & Fortbildungen:

E-Mail: fortbildungen@diakonie-hamburg.de

**Auf unserer Website findet sich unser gesamtes [Fort- und Weiterbildungsangebot](#)
oder mit unserem [Newsletter Fortbildungen](#) auf dem Laufenden bleiben.**

Ich freue mich auf Sie / Euch.